

Alexander Leistner

# Soziale Bewegungen

Entstehung und Stabilisierung am Beispiel der  
unabhängigen Friedensbewegung in der DDR

HERBERT VON HALEM VERLAG

Als Dissertation 2014 an der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie  
der Universität Leipzig angenommen.  
Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte  
bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alexander Leistner  
*Soziale Bewegungen.*  
*Entstehung und Stabilisierung am Beispiel der*  
*unabhängigen Friedensbewegung in der DDR*  
Köln: Halem, 2017

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der  
Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch  
Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des  
Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme (inkl.  
Online-Netzwerken) gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2017 Herbert von Halem Verlag, Köln

Zuerst erschienen im UVK Verlag, Konstanz, 2016 (978-3-86764-678-9)

978-3-7445-1090-5 (Print)  
978-3-7445-1092-9 (ePDF)

Einband: Susanne Fuellhaas, Konstanz  
Satz und Layout: Claudia Wild, Konstanz  
Printed in Germany

Herbert von Halem Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Schanzenstr. 22, 51063 Köln  
Tel.: +49(0)221-92 58 29 0  
E-Mail: [info@halem-verlag.de](mailto:info@halem-verlag.de)  
URL: <http://www.halem-verlag.de>

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	11
<b>1 „Sammeln Sie Lebensgeschichten und kleben die in ein Lebensgeschichtsalbum nebeneinander?“.- Anliegen und Anlage der Studie .....</b>	<b>15</b>
<b>2 Soziale Bewegungen: Prekäre Ordnungsbildung und die Bedeutung des Langzeit-Engagements am Beispiel der unabhängigen Friedensbewegung in der DDR .....</b>	<b>25</b>
2.1 Soziale Bewegungen – Begriff und Definition .....	28
2.2 Die DDR-Friedensbewegung – Begriff und Phänomen .....	34
2.2.1 Wurzeln und Strömungen .....	36
2.2.2 Verhältnis zur Evangelischen Kirche .....	38
2.2.3 Größe der Bewegung und sozialstrukturelle Merkmale .....	40
2.2.4 Organisationsstruktur .....	44
2.2.5 Aktionsrepertoire und inhaltliche Orientierungen .....	47
2.3 Gegenstandsverständnis .....	48
<b>3 Erhebungsmethodische und methodologische Überlegungen .....</b>	<b>53</b>
3.1 Methodischer Zugang und Auswahl der Fälle .....	53
3.2 Überlegungen zum äußeren Verlauf, der biographischen Selbstthematizierung und engagementbezogenen Relevanzstrukturen .....	65
<b>4 Die Forschungsfrage: Die Bedeutung des Langzeit-Engagements für die Stabilisierung sozialer Bewegungen .....</b>	<b>73</b>
4.1 Langzeit-Engagement als Thema der Soziologie sozialer Bewegungen .....	78
4.1.1 Sozialpsychologische Commitmentforschung .....	78

4.1.2	Soziologische Commitmentforschung: die Arbeit an der Lang- lebigkeit . . . . .	85
4.1.3	Organisationssoziologische Bewegungsforschung: Bewegungs- organisationen zwischen Lauern und Überwintern . . . . .	91
4.1.4	Soziologische Gruppen- und Gemeinschaftsforschung . . . . .	93
4.1.5	Zwischenresümee . . . . .	104
4.2	Protestkarrieren und die Selbststabilisierung sozialer Bewegungen	105
4.3	Leben und Bleiben in der DDR . . . . .	113
4.4	Deutungsmuster des individuellen Dran-Bleibens . . . . .	116
<b>5</b>	<b>Vor allem war der Krieg: Formen seiner Thematisierung und Folgen für die Entstehung der Friedensbewegung . . . . .</b>	<b>125</b>
5.1	Krieg als generationenkonstituierender Erfahrungshintergrund . . .	128
5.1.1	Der Krieg als Bedrohung und Normalität . . . . .	130
5.1.2	Erleben im Luftschutzkeller und Bomben . . . . .	130
5.1.3	Kriegsbedingte Mobilität . . . . .	131
5.1.4	Familial tradierte Kriegserlebnisse . . . . .	133
5.1.5	Zwischenfazit . . . . .	134
5.2	Erhebungs- und Auswertungsmethode . . . . .	135
5.3	„Kriegserleben“ – biographische Thematisierungen . . . . .	139
5.3.1	„Lernen aus dem Kriegserleben“ . . . . .	139
5.3.2	„Kriegsbezogener Pazifismus“ . . . . .	145
5.3.3	„Kriegserleben ohne engagementbezogene Bedeutungs- zuschreibung“ . . . . .	147
5.4	Krieg und Frieden(-sbewegung) – theoretische Erklärungs- angebote . . . . .	150
5.5	Die besondere Rolle der Evangelischen Kirche in der DDR für die Entstehung der Friedensbewegung . . . . .	154
<b>6</b>	<b>Konflikte in der Organisationsgesellschaft: gesellschaftliche und biographische Konstellationen politischen Engagements</b>	<b>161</b>
6.1	Die DDR als militarisierte Organisationsgesellschaft . . . . .	162
6.1.1	Formen und Folgen kriegsbedingter Vergesellschaftung . . . . .	163
6.1.2	Die Friedensbewegung im „Friedensstaat“ . . . . .	169
6.1.3	Schlussfolgerungen . . . . .	171

6.2	Studien zur subjektiven Auseinandersetzung und abweichenden Positionierung . . . . .	173
6.3	Abweichende Positionierungen und legitimatorische Positionierungssemantiken – eine konflikttheoretische Perspektive auf Bewegungspartizipation . . . . .	176
6.3.1	Ausgangskonstellationen und Positionierungen . . . . .	178
6.3.1.1	Positioniert-Werden: Mitgliedschaftskonflikte in der Organisationsgesellschaft . . . . .	178
6.3.1.2	Sich-Abgrenzen: Die Politisierung innerfamiliärer Konflikte . . . . .	184
6.3.1.3	Das Charisma des Andersseins: Folgenreiche Selbststigmatisierungen . . . . .	192
6.3.1.4	Mitmach-Konflikte in der militarisierten Organisationsgesellschaft . . . . .	195
6.3.2	Legitimatorische Positionierungssemantiken . . . . .	204
6.3.2.1	Abgrenzungssemantiken . . . . .	205
6.3.2.2	Verantwortlichkeitssemantiken . . . . .	211
6.3.2.3	Zwischenfazit . . . . .	226
6.4	Strömungen der Friedensbewegung . . . . .	227
6.4.1	„Nie wieder“: Die Friedensbewegung als Kriegsablehnungsbewegung . . . . .	229
6.4.2	„Noch nicht“: Die Friedensbewegung als Reformbewegung . . . . .	230
6.4.3	„Jetzt reicht’s“: Die Friedensbewegung als Bürgerrechtsbewegung . . . . .	231
6.4.4	„Ohne mich“: Die Friedensbewegung als Emanzipationsbewegung . . . . .	232
6.5	Der Zusammenhang zwischen individueller Politisierungslogik und Formen der Gemeinschaftsbildung . . . . .	234
6.6	Exkurs: Die Beschaffenheit von Gesellschaft und Protestteilnehmenden . . . . .	235
6.7	Zusammenfassung – Elemente der Protestkarriere . . . . .	238
<b>7</b>	<b>Schlüsselfiguren: Ordnungsbildung und rekursive Stabilisierung . . . . .</b>	<b>241</b>
7.1	Die Unterscheidung von Führungs- und Schlüsselfiguren – ein folgenreicher Perspektivwechsel innerhalb der Bewegungsforschung . . . . .	245
7.2	Anmerkungen zur Typenbildung . . . . .	248

7.3	Schlüsselfiguren als informelle Rollenordnung sozialer Bewegungen	252
7.3.1	Zeuge	253
7.3.2	Pionier	257
7.3.3	Mentoren	260
7.3.4	Vordenker	262
7.3.5	Fürsprecher	264
7.3.6	Vernetzer	267
7.3.7	Aktionist	269
7.3.8	Renegat	269
7.3.9	Veteran/Urgestein	271
7.3.10	Zwischenfazit	273
7.4	Phasen der DDR-Friedensbewegung	275
7.4.1	Erste Phase: Politisierung individueller Mitmach-Konflikte und Prozesse der Selbstbeauftragung (1962–1972)	276
7.4.2	Zweite Phase: Erste Gruppengründungen (1973–1978)	281
7.4.3	Dritte Phase: Die konflikthafte Expansion der Friedensbewegung (1979–1983)	284
7.4.4	Vierte Phase: Stagnation, Stabilisierung und Neuorientierung (1983–1984)	288
7.4.5	Fünfte Phase: Die Politisierung der Friedensbewegung (1985–1989)	290
7.5	Die lokale Dominanz von Schlüsselfiguren und folgenreiche Akteurskonstellationen	294
7.5.1	„Eine Hoffnung lernt gehen“ – Die Ökumenische Versammlung als kirchliche und gesellschaftliche Reformbewegung	295
7.5.2	„Wir sind das Volk“ – Leipzig und die Montagsdemonstrationen	296
7.5.3	„Wir haben damals immer gesagt: ‚Die Berliner‘“ – Berlin und die Fraktionen der Bewegung	298
7.5.4	„Mittler des Dialogs“ – Dresden und die Emanzipation der Bürgergesellschaft	301
7.5.5	Zwischenfazit	303
7.6	Zusammenfassung: Die Formation einer sozialen Bewegung und die rekursive Stabilisierung des Engagements	305

<b>8</b>	<b>Engagementverläufe und biographische Pfadabhängigkeiten in und nach dem Umbruch von 1989</b> .....	307
8.1	Knistern und Gewusel – die Friedensbewegung am Vorabend des politischen Umbruchs .....	309
8.2	Biographien in Bewegung .....	312
8.2.1	Situativer Bedeutungszuwachs und krisenhafte Diskontinuitäten ..	313
8.2.2	Engagementbezogene Professionalisierung: „Skills for action“ .....	316
8.2.3	Offenheit der Lebensperspektiven .....	320
8.2.4	„Unsere DDR“ – situative Verschmelzung .....	322
8.2.5	Der Umbruch als Krise .....	325
8.3	Zusammenfassung: Typologie biographischer Entwicklungspfade des Engagements .....	328
8.3.1	Die pfadabhängige Stabilisierung des Engagements .....	329
8.3.2	Die pfadabhängige Transformation des Engagements .....	330
8.3.3	Abbruch oder krisenhafte Transformation des Engagements .....	331
8.4	Zusammenfassung .....	332
<b>9</b>	<b>Die Entwicklungen der Friedensbewegung nach 1989</b> .....	335
9.1	„Der verlorene Freund“ oder die Entwicklung geteilter Erinnerungsgemeinschaften .....	336
9.2	Was ist geworden? Die Transformation der Gruppenszene .....	341
9.2.1	Die Friedensbewegung als Kriegsablehnungsbewegung .....	342
9.2.2	(Friedensbewegung als) Reformbewegung .....	351
9.2.3	(Friedensbewegung als) Emanzipationsbewegung .....	359
9.3	Einflussfaktoren auf die Transformationsprozesse .....	361
9.3.1	Der Einfluss kontinuierender Gruppenprozesse .....	361
9.3.2	Der Einfluss individueller Positionierungen .....	372
<b>10</b>	<b>Zusammenfassung</b> .....	381
10.1	Protestkarrieren: Konstellationsanalyse identitärer Bindungen an das Engagement .....	382
10.2	Schlüsselfiguren des Protests: prekäre Ordnungsbildung und rekursive Stabilisierung .....	386
10.3	Biographische Pfadabhängigkeiten und die Stabilisierung und Transformation des Engagements .....	388
	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	391